

# Bayerischer Landesverband Psychiatrie - Erfahrener e.V.

## Inhalt

- 1 MV Bayern 2010
- 2 Geldgeber
- 3 Filmveranstaltung  
Pfaffenhofen
- 4 Budgettag München
- 5 bpe Jahrestagung  
Kassel
- 6 Soteriatagung Bre-  
men / Patientenrechte  
Fachgespräch Berlin
- 8 Konfliktbewältigung  
Seminar Bochum
- 9 EUNUSP Thessaloniki
- 10 BayPE- Jubiläum  
neue Bankverbindung  
Redaktionsschluss/
- 11 Einladung und Anlage  
10J BayPE- Jubilä-  
um
- 12 Zeitungsbericht AZ

## Vorstand

Achim Kuck, Almuth  
Rönner, Ela, Margarete,  
Michael, Reinhold Hasel

## Impressum

### Herausgeber

Bay PE e. V. / Geschäfts-  
stelle: c/o MüPE / Thal-  
kirchner Str.10 80337  
München

## Redaktion

Karin Haehn E-Mail [karin-  
haehn@gmx.de](mailto:karin-haehn@gmx.de)

(in Absprache mit dem  
Vorstand) namentlich ge-  
kennzeichnete Beiträge  
stehen in persönlicher  
Verantwortung der einzel-  
nen Autoren.



## Liebe Mitglieder,

vorneweg: es waren 16 Mitglieder auf der Mitgliederversammlung im Eine-Welt-Haus in München am 11.9.2010 anwesend und damit beteiligt – was brauchst Du, um das nächste Mal dabei zu sein?

Gottfried Wörishofer hat den Verein von Anfang an begleitet hat und stellte sich diesmal nicht wieder für den Vorstand zur Wahl. Er bestätigte, dass es in den letzten zwei Jahren einen Aufschwung im LV gegeben hat, dass man jetzt arbeitsfähig ist und dass das viel Hoffnung für die nächsten zwei Jahre gibt. Auch der amtierende Vorstand, der in der Sitzung entlastet wurde, wirkte richtig glücklich über die gute Zusammenarbeit miteinander.

Karin Haehn bittet um Mitarbeit BayPE Rundbrief: wer zu einer für uns Psychiatrie Erfahrene interessanten Veranstaltung fahren will, bekommt die Fahrtkosten dahin ersetzt, wenn er einen vernünftigen Artikel über die Tagung/ Konferenz, den Vortrag, für den Rundbrief schreibt!

Das ist doch mal was und der Vorstand kann gar nicht alles selber besuchen und ihr könnt Euch fortbilden und uns damit mit. Der Vorstand will allerdings mit drauf schauen, dass nichts Verbandsschädigendes geschrieben wird.

---

### Geldgeber

---

*Wir werden finanziell unterstützt durch das*  
**Land Bayern,**  
*vertreten durch die*  
**Regierung von Oberbayern**  
*und durch die*  
**Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassenverbände in Bayern.**

---

### Achtung

*Wir haben eine neue*  
**BayPE-**  
**Bankverbindung:**  
*Stadtsparkasse*  
**München**  
**Konto 1001 1002 52**  
**BLZ 70 15 00 00**

---

### Mitarbeit

**BayPE Rundbrief:**  
*wer zu einer für uns*  
*Psychiatrie Erfahrene*  
*interessanten Veranstaltung*  
*fahren will, bekommt die Fahrtkosten*  
*dahin ersetzt, wenn er*  
*einen vernünftigen Artikel*  
*über die Tagung/*  
*Konferenz, den Vortrag,*  
*für den Rundbrief*  
*schreibt!*

---

## Aus dem Bericht des Vorstands

Schwerpunkte waren zum einen die Rundbriefe. Sie informierten die Mitglieder über wesentliche Aktivitäten aus der bayerischen Selbsthilfelandchaft.

Besondere Anliegen werden in Form von Arbeitsgruppen realisiert und vorangetrieben: AG Soteria, AG Beschwerdestellen, AG Gerontopsychiatrie, und ex-in (diese AG hat sich aufgelöst. Die Mitglieder haben sich in den trialogischen runden Tisch integriert.)

Die „VorständlerInnen“ engagieren sich zusätzlich in diversen Feldern: Aufbau und Vernetzung von gemeinsamen Aktivitäten mit regionalen Selbsthilfegruppen in den verschiedenen Bezirken; Bekanntmachen der Vorteile selbstbestimmten Lebens mit dem Persönlichen Budget und entsprechender Beratung; Anti- Stigma-Arbeit in der Mitwirkung an den Schulprojekten von BASTA und Irrsinnig Menschlich; erste Planungen für eine Begegnungsstätte speziell fürs Wochenende in Augsburg.

### Satzungsänderung

Das Plenum beschloss eine die zur Zahlung einer „Ehrenamtspauschale“ notwendig wird: Neu § 12a: „Ehrenamtlich tätige Personen haben Anspruch auf Ersatz nachgewiesener Auslagen nach §670 BGB und die Vorstandsmitglieder und andere Organmitglieder des Vereins können eine Entschädigung in Höhe der Ehrenamtspauschale nach §3 Nr 26a EStG erhalten. Maßgeblich ist die Haushaltslage des Vereins“.

### Der neu gewählte Vorstand

**Reinhold Hasel**, der sich besonders für eine Tagesstätte am Wochenende in Augsburg einsetzen will und mittlerweile auch zum Geschäftsführenden Vorstand des Bundesverbandes gewählt worden ist.

**Ela**, die weiterhin fleißig Protokolle schreiben will und beim Schulprojekt von BASTA mitmacht;

**Achim Kuck**, der seit 2001 im Vorstand ist und weiter die Kassen - angelegenheiten besorgen mag;

**Michael**, wird sich weiterhin um Selbstbestimmung/Persönliches Budget kümmern und beim Schulprojekt „Irrsinnig Menschlich“ mitmachen;

**Margarete**, der wichtig ist, dass wir uns in Bayern organisieren und vertreten und sich einen Vorstand, der zusammen arbeitet („Hände, die anpacken“) wünscht;

**Almuth Rönner**, die sich damit vorstellte, dass sie 9 Jahre lang „unbehandelt“ war, dann eine Karriere in Kliniken und Maßnahmen und WGs hinter sich brachte, wie Berthold über den“ runden Tisch Ex-In“, jetzt zu uns fand hat und nun seit einem guten Jahr mit ihm zusammen Selbsthilfearbeit macht. Eins ihrer Nahziele ist die Implementierung eines trialogischen Seminars in Pfaffenhofen an der Ilm, das zweite natürlich die Umsetzung von Peer-to-Peer-Arbeit (EX-IN).

**Kassenprüfer** wurden Gottfried und Hans-Jürgen.

---

*Was ist Euch  
als Thema  
für die  
kommende  
Jahrestagung  
wichtig?*

---



*Dorothea Buck,  
Mitbegründerin und Ehren-  
vorsitzende desBPE*

---

*Der Film  
"Himmel und Mehr"  
ist beim Paranus Ver-  
lag oder bei der  
Psychose-Selbsthilfe-  
gruppe „initiative  
lebensmut“ (PSG ilm)  
c/o Quo Vadis (08441  
4980635) erhältlich*

---

Wir berieten außerdem über die angestrebte bezahlte Bürostelle, unser Jubiläum, die SHGs in Bayern und die Öffentlichkeitsarbeit in verschiedenen Einrichtungen. Es hofft Euch eingehend informiert zu haben.

*Almuth*

### **Bitterkeit oder dankbar sein - Film - Veranstaltungsbericht**

Sollte Dorothea Buck nun bitter und wütend sein über die Zwänge ihrer Zeit und damit über ihr Schicksal oder, dankbar, weil man auch durch Schweres zu dem wird, was man ist? Diese Fragen stellten zwei Zuschauerinnen zum Schluss der Filmveranstaltung über die Bundesverdienstkreuzträgerin Dorothea Buck.

Frau Buck drückte in dem Portrait über sie, das Alexandra Pohlmeier in langen Gesprächen mit ihr gefilmt hat, schon ihre Trauer über die durch die erlittene Zwangssterilisation verlorenen Liebes- und Lebenschancen aus. Doch Frau Pohlmeier berichtete auch von ihrem Lachen, mit dem Dorothea Buck ihre Kinderlosigkeit als Bedingung für ihr großes künstlerisches und soziales Werk quittierte. Aber als sie - erst spät, 1961, - von den fieseren Patientenmorden der Nazis hörte und sich entschloss, zu schreiben war das „13 Jahre lang Zorn in die Schreibmaschine hacken und heraus schreien. Doch auch Wut ebbt irgendwann ab“, sagte Frau Buck im Film.

Fast 60 ZuschauerInnen fanden sich am Sonntag, den 10.10.10, am Tag der seelischen Gesundheit, im Cineradoplex in Pfaffenhofen ein, um Dorothea Buck kennen zu lernen. Und sie erlebten eine nachdenkliche und zutiefst liebevolle und fröhliche Frau, die sich mit 19 noch sehr davor gefürchtet hatte, mit einem solchen Makel wie der Diagnose „Schizophrenie“ so alt werden zu müssen, wie ihre Vorfahren, aber durch ihre Arbeit als Bildhauerin, ihre zärtliche Unterstützung ihrer LeidensgenossInnen und später durch ihre Vorträge und Bücher und die Gründung des „Bundesverbandes der Psychiatrie-Erfahrenen“ ihren Lebenswillen und -mut mehr als bewies. Seit 1959 ist sie gesund und lebt, weil sie Unterdrückung als eine Ursache von Psychose erkannt hat, ganz aus ihrer inneren Stimme.

Im Film sprach immer wieder ihre jüngste Schwester über das Erleben der Angehörigen und auch zwei Ärzte kamen zu Wort, das machte den Film „rund“. Mit Thomas Bock hat Dorothea Buck in Hamburg 1989 das erste dialogische Seminar gegründet. Die Fragestunde im Anschluss an den Film hatte sehr unterschiedliche Facetten und Frau Pohlmeier ging auf alles aus ihrer langen Bekanntschaft mit Dorothea Buck so spielerisch und humorvoll wie diese selbst ein. Der Auftakt zu einem „dialogischen Treffen in Pfaffenhofen“ war aber leider nicht auszumachen, weil die Betroffenen zu zurückhaltend waren und die Ärzte ganz fehlten. „Himmel und Mehr“ wird Anfang nächsten Jahres auf DVD erscheinen.

Umrahmt wurde die Veranstaltung von den farbenfrohen, kräftigen, fast surrealistischen Bildern von Günter Merkl aus Reichertshofen, die vielfältige Assoziationen auslösten und sehr geschätzt wurden.



Am Büchertisch ging einiges weg, vor allem D. Bucks Buch „Auf der Spur des Morgensterns“. Und ins Gästebuch trugen sich 12 Menschen ein – das bekommt Dorothea Buck als Dankeschön mit Grüßen aus der Halledau. Denn Frau Buck schenkt uns ein tiefes und gesundes und gesundmachendes Verständnis von „Psychose“, das sie in Ihrem Flyer und natürlich in ihrem Buch klar und deutlich beschreibt

*Almuth*

## Pressemitteilung

### So war's: Budgetberatung zur 2. Münchner WSG und der erste Bundesweite Budgettag in München

An den beiden Samstagen, 9. Oktober und 16. Oktober 2010 präsentierte die SHG (Selbsthilfegruppe) „Selbstbestimmt Leben und gesund Schreiben“ der PROTEUS – „Münchener Beratungsstelle für das Selbstbestimmte Leben mit dem Persönlichen Budget und SCHREIBWERKSTATT“ im Selbsthilfezentrum München, sich und ihre Angebote als „Buntes Potpourri individueller Selbsthilfestrategien“.

Michael beantwortete zuerst die vielen Fragen der interessierten Gäste mit einer Präsentation von Arbeiten der SHG „Selbstbestimmt Leben und gesund Schreiben“. Die projizierten Gewerke, Texte und Zeichnungen bildeten dabei den Rahmen für die sieben Powerpoint Folien mit den Grundlagen des Persönlichen Budgets.

Das neu erworbene oder bereits vorhandene Wissen rund um das Persönliche Budget nutzten die bis zu sieben Anwesenden Damen und Herren schnell als Türöffner um die eigene Befindlichkeit, genauso aber die Erwartungen, inneren Vorbehalte und Wünsche an ein Budget, am Beispiel der vorgetragenen eigenen Situation in der Gruppe zu erörtern.

Die PROTEUS - Münchener Beratungsstelle für das Selbstbestimmte Leben mit dem Persönlichen Budget und SCHREIBWERKSTATT/Michael berät seit März 2010 Personen, die ein Persönliches Budget in Anspruch nehmen wollen. Diese neue Leistungsform kann seit 1.1.2008 von all denjenigen beantragt werden, die eine Behinderung haben oder von Behinderung bedroht sind. Sie umfasst alle Teilhabeleistungen sowie Leistungen der Krankenkassen, Pflegeversicherung, Unfallversicherung und der Hilfe zur Pflege im Rahmen der Sozialhilfe. Das Neue dieser Leistungsform: Die Berechtigten erhalten selber das Geld auf ihr Konto, das bisher an einen oder mehrere Leistungserbringer gezahlt wurde. Die Idee dahinter ist, dass Menschen mit Behinderungen sich von diesem Geld genau die Unterstützung beschaffen können, die sie individuell benötigen. Bisher ist es nämlich in vielen Fällen so, dass bestehende institutionelle Angebote an den wirklichen Bedürfnissen der/des Einzelnen vorbei gehen.

Oft ist es für die Menschen mit Behinderungen nicht einfach, ein persönliches Budget bewilligt zu bekommen bzw. die geeigneten



2011  
10 Jahre  
Bayerischer Landesver-  
band

Unterstützungsangebote ausfindig zu machen. In solchen Fällen hilft die PROTEUS - Münchener Beratungsstelle für das Selbstbestimmte Leben mit dem Persönlichen Budget und SCHREIBWERKSTATT.

Rückfragen zu den regelmäßigen Treffen gerne an  
Michael 089 17109348 0176 63092414 [proteusberatung@gmx.de](mailto:proteusberatung@gmx.de)

### Jahrestagung 2010 des Bundesverbandes BPE -Bericht

**Liebe BayPE-Mitglieder**, die diesjährige Jahrestagung war für mich sehr lebendig und ich hatte wieder gute Begegnungen mit alten und erfreulicherweise vielen jungen BPE- Mitgliedern. Weil ich meine Aufmerksamkeit sehr auf meine Arbeitsgruppe gelenkt habe, kann ich eigentlich keinen umfassenden Bericht von diesem Treffen machen.

Besonders erfreulich fand ich, daß wir im Innenhof alle Bayerischen Ta- gungsbesucher, bei strahlendem Sonnenschein an einen Tisch geholt haben und jeder einen kleinen Abriss geben konnte, wie es vor Ort in den Selbst- hilfegruppen und Projekten geht.

### Bericht von der Jahrestagung 2010 des BPE AG 8 Auf der Suche nach neuen Wegen in der psychiatrischen Landschaft.

**Wir PE sind nicht anders als Menschen ohne Psychiatrie- Erfahrung, jedoch wurde durch die Psychiatrisierung unser Selbstwertgefühl und das Selbstwertgefühl unserer nahen Angehörigen beschädigt. Dagegen hilft keine Anti - Stigma- Arbeit von Oben. Die Arbeit an uns selber müssen wir eben selbst machen. Darum:**

#### Für mich müssen neue Wege folgende Qualitätsmerkmale haben:

- 1.) Wir stabilen PE können in unserer Region Projekte auf den Weg bringen. Diese Projekte müssen ein persönliches Anliegen derer beinhalten, die sie anstoßen.
- 2.) Die Ausführung sollte dialogisch geschehen.
- 3.) Projekte müssen ohne staatliche finanzielle Förderung konzipiert und durchgezogen werden.
- 4.) Aufwandentschädigungen müssen von den beteiligten Verbänden getragen werden. Anders ist Unabhängigkeit nicht herstellbar.
- 5.) Arbeitsschritte sind zu dokumentieren und den sozialpolitisch entscheidenden Instanzen zugänglich zu machen.

In meiner AG möchte ich die einzelnen Punkte gemeinsam erarbeiten. Wünschen würde ich mir, dass mehrere Teilnehmer Selbsthilfegruppen – Erfahrung mitbrächten, oder viel Wissen aus geleisteter Gremienarbeit einfließen lassen könnten. Arbeitsgrundlage für mich ist das „ Deutsche Vereinsrecht.“ Soweit mein Konzept.

Wir sind bei Punkt 1. stecken geblieben. Meiner Erfahrung nach entwickeln sich Arbeitsgruppen zu einem gemeinsamen „Wollen“ wenn jedes Gruppenmitglied genügend Zeit bekommt sein eigenes „Wollen“ zum

2011  
10 Jahre BayPE e.V.  
- Jubiläum -

Jubiläums-  
veranstaltung  
27.-29-5.11  
Würzburg  
Einladung liegt bei

Herzliche Einladung  
zum Jubiläum  
10-Jahre BayPEe.V.

Ausdruck zu bringen.

Wir waren neun Teilnehmer. Unsere Vorstellungen oder Träume von Projektarbeit lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

**Birgit** möchte in Niedersachsen einen kleinen, lokalen Besuchsdienst in einem Pflegeheim installieren.

**Thomas** will in NRW in ein bereits laufendes Begegnungsprojekt ein Unterprojekt zur Findung bezahlter Arbeit gründen.

**Nora** hätte in Berlin gerne ein Internet-Café unter der Regie von psychiatrienerfahrenen Menschen.

**Volker** will seine Berliner Gruppe in einen e.V. umwandeln.

**Uta** will in Baden Württemberg eine gute Therapeutin sein.

**Karla** möchte ihre Kräfte in den Aufbau der Landesarbeit in Sachsen stecken.

**Ich** träumte von einer Krisen-Auffangstation für gestresste psychiatrienerfahrene Mütter mit ihren Kindern, in Bayern ( Die Väter können in dieser Zeit zuhause zur Ruhe kommen.)

**Henriette und Susanne** erweiterten am Nachmittag unsere AG und beteiligten sich an unseren Gedankenspielen zu folgenden Themen, die wir vor der Mittagspause festlegten:

### 1.) Fort und Weiterbildung

Mehrheitlich waren wir der Meinung, dass Fort und Weiterbildung nötig ist, wenn man mit Menschen arbeiten möchte. Wird ehrenamtlich Arbeit angestrebt, sollte es dafür kostenfreie Fortbildungen geben. Wenn dies nicht möglich ist könnte der Verein oder Verband, für den die Mitglieder in deren Sinne arbeiten, die anfallenden Kosten übernehmen. Die Mitglieder sollten dann bereit sein, ihr Wissen an die ganze Gruppe weiter zu geben.

### 2.) Helfersyndrom und Abgrenzung

Nur wer lernt, sich von den Nöten der Menschen, mit denen er arbeitet soweit abzugrenzen, dass er diese Probleme nicht mit nach Hause nehmen muss, ist in der Lage sein Helfersyndrom klein zu halten und muss nicht ausbrennen am Leid der anderen. So etwa war das Ergebnis unseres langen Gruppengesprächs zu diesen beiden miteinander verknüpften Themen. Wie man diese schwierige Aufgabe meistert, könnte u. a. in den oben genannten Fortbildungen thematisiert werden.

### 3.) Offenheit

Diese Haltung sei die Voraussetzung, mit anderen psychiatrienerfahrenen Menschen gut umgehen zu können. Jede Unwahrheit oder Falschheit vergiftet das Klima und macht gute Gruppenprozesse zunichte. Schön ist es, wenn auch die positiven Erfahrungen und Wahrnehmungen zur Sprache gebracht werden.

Ich bin sehr gespannt, wie viele aus unserer Arbeitsgruppe ihr angestrebtes Projekt in die Tat umsetzen. Ich habe vor, mein Projekt dialogisch anzugehen und habe zwischenzeitlich einen Termin mit Profis meiner

Region, die ähnliches wie ich anstreben, bekommen. Als nächstes Etappenziel werde ich versuchen die organisierten Angehörigen für mein Projekt zu begeistern.

Inzwischen habe ich hier in meiner Umgebung gute Kontakte mit Profis geknüpft, die auch die Arbeit mit Eltern und Kinder zu ihrem Arbeitsauftrag gemacht haben. **Unter Euch Bayerische BayPE -Mitgliedern suche ich psychiatrienerfahrene Mütter oder Väter, die mit mir ein Konzept erstellen wollen** um hier in Oberbayern ein Projekt zu starten, in dem das psychiatrienerfahrenen Elternteil mit ihren kleinen Kindern in Krisenzeiten Entspannung finden und an ihrer Beziehung arbeiten können.

*Karin Haehn*

### Kongress in Thessaloniki - Gratulation

Peter Lehmann wurde für sein qualifiziertes Engagement für die Rechte der Menschen in der psychiatrischen Versorgung und seine Publikationen die Ehrendoktorwürde von der Universität Thessaloniki verliehen. Aus diesem Anlaß hat Dr. hc. Peter Lehmann die Seite <http://www.peter-lehmann.de/drhc.htm> eingerichtet. Dort findet man die Laudatio, einen einstündigen Film über die Ehrung, sowie den ENUSP-Kongreß, Gutachten, seine Rede anläßlich der Verleihung der Ehrendoktorwürde u.v.m.

Wir Bayern möchten Dr. hc. Peter Lehmann hiermit von Herzen gratulieren.

*Der Vorstand und die Mitglieder des LV BayPE*

### Soteriatagung in Bremen 2010

#### Vorzeigeobjekte in der europäischen Psychiatrie - Bericht

Am 24. September, fand die diesjährige Soteria-Tagung 2010 und tags darauf die Tagung der Internationalen Arbeitsgemeinschaft Soteria (IAS) in Bremen statt. Die Tagung sollte zu einem lebendigem Austausch zwischen Fachleuten, Psychiatrie-Erfahrenen und Angehörigen führen. Die Tagung wurde von Dr. Martin Bührig, dem Direktor der Klinik für Psychiatrie am Klinikum Bremen-Nord eröffnet und von der dortigen Leitenden Psychologin Bettina Kroll moderiert.

Nach den Referaten von Dr. Bührig, Dr. Hoffmann, Detlef Petry und Jörg Utschakowski ging es in die Workshops. Der anschließenden Podiumsdiskussion folgte eine Führung durch das Behandlungszentrum und das Rückzugshaus. Eine gesellige Abendveranstaltung rundete das sehr informative Tagesprogramm ab.

Kennzeichnend für den Soteria-Gedanken ist, die Psychosebegleitung in Form eines aktiven Dabei-Seins, mit milieutherapeutischem Ansatz und zurückhaltendem Umgang mit neuroleptischer Medikation. Die Soteria verspricht damit ein weg von der alltäglichen Drehtürenpsychiatrie, in der Massenversorgung, bei der Behandlung von schizophrenen Erkrankungen.

---

#### ENUSP

*ist das europäische  
Psychiatrie-Erfahrenen-  
Netzwerk*

---



*Unser Vorstandsmitglied  
Reinhold Hasel vom  
Bayerischen Landesverband  
Psychiatrie-Erfahrener im  
Gespräch mit der Ltd.  
Psychologin des Behand-  
lungszentrums  
Bettina Kroll*

---

Zum 10-Jährigen Geburtstag gönnen wir uns eine schöne neue blaue Homepage.

Sie hört auf den schönen Namen

[www.psychiatrie-erfahrene-bayern.de](http://www.psychiatrie-erfahrene-bayern.de)

---

Die Begleitung des Kranken spielt hier eine überaus große Rolle, das soziale Umfeld wird in die Behandlung integriert und es wird eine dialogische Kommunikation zwischen Kranken, dessen Bezugspersonen und dem Therapeuten aufgebaut. Außerdem soll durch reizarme Räumlichkeiten eine allmähliche Beruhigung des Erkrankten in der akuten Phase erreicht werden.

Die **Soteria** wurde von Loren Mosher in San Francisco begründet und von Luc Ciompi in Bern, nach Europa importiert. Das Wort Soteria stammt aus dem Griechischen und bedeutet soviel wie Rettung, auch Wohl, Bewahrung und steht für eine alternative stationäre Behandlung von Menschen in psychotischen Krisen.

Die Tagung der IAS wurde von Dr. Roswitha Hurtz (Vorsitzende) eröffnet. Die Oberärztin beim Klinikum München Ost und der dortigen Soteriastation freute sich, mitteilen zu können, daß aus einer Soteriastation mit 12 Betten, seit März 2010 zwei Soteriastationen mit jeweils 8 Betten und 4 Tagesstättenplätzen entstanden sind. Nach den Berichten aus den bundesdeutschen Soteriastationen in den Städten Hannover, Friedberg, Aachen, München, Gießen und Zwiefalten folgten die Berichte aus Europa mit den Niederlanden und der Schweiz. Im Plenum der Versammlung ging es dann in die jeweiligen Arbeitsgruppen. Gefolgt von den Rückmeldungen aus den Arbeitsgruppen wurde noch die Planung für 2011 erarbeitet.

Den Abschluß der Veranstaltung bildete eine Führung durch das Behandlungszentrum Bremen-Nord und dem Rückzugshaus. Alles in allem eine gelungene Veranstaltung, wobei den Organisatoren von hieraus Lob und Dank ausgesprochen werden soll, die ihre Aufgabe hervorragend gemeistert haben.

*Reinhold Hasel*

## Fachgespräch für mehr Patientenrechte - Bericht

### Patienten stärken, Plädoyer für mehr Patientenrechte

Veranstalter waren das Bündnis 90, Die Grünen

Der BPE hat es mir finanziell ermöglicht, am 29.11. 2010 von 14-18 Uhr an dem sehr gut strukturierten Gespräch teilzunehmen. Für mich hat es sich gelohnt, dafür fast eine Stunde lang den Hochsicherheits – Durchsuchungs – Stress- im Bundeshaus Berlin auf mich zu nehmen. Hinterher fühlte ich mich gut abgeschirmt, behütet, fast geborgen. Viel habe ich gelernt von den Referenten, vor allem von den Juristen. Sie haben mir Tatsachen neu vor Augen geführt, von denen ich geglaubt hatte, sie seien längst selbstverständlich geworden. So sagte z. B. Fachanwalt für Medizinrecht, J.F.Heynemann,

- Die Patientenautonomie sei bisher rechtlich nicht einheitlich geregelt.

---

*Das Treffen des Bundesnetzwerks unabhängiger Beschwerdestellen wurde vom 18. 2. auf den 18. 4. 2011 verschoben.*

---



---

*Berthold hat sein  
Vorstandsamt im  
LV BayPE zu unserem  
Bedauern niedergelegt.  
Wir wünschen ihm viel  
Erfolg in ENUSP!*

---

- Der Patient darf sich auch unvernünftig verhalten.  
Es ist allein seine Entscheidung,  
ob er sich für eine Behandlung entscheidet oder nicht.
- Der Ursachenzusammenhang muss bei Schadenersatz –  
Prozessen eindeutig festgestellt werden können.
- Einheitliche medizinische Standards  
würden die Rechtsprechung erleichtern.
- Oder die Rechtsanwältin Dr. Siiri Ann Doka,
- Es sei für die Patienten immer ein Risiko  
vor eine Schiedsstelle zu gehen,  
weil er durch diesen Schritt Rechte aufgibt.
- Anwaltliche Unterstützung oder kostenfreie Unterstützung  
durch die Krankenkassen wäre sinnvoll.
- Gutachter, die die Standards nicht einhalten,  
sollen von der Liste gestrichen werden.

Der Vorsitzende Richter der 9. Zivilkammer am Landgericht München, Dr. Thomas Steiner hatte mit seinem Referat den schwierigen Part übernommen, eine Lanze für die Ärzte und Kliniken zu brechen und die Aufmerksamkeit der Zuhörer auf das Leid dieser Seite zu lenken. Es schien ihm nicht so recht zu gelingen.

Ich sagte, es ginge nicht mehr an, dass die ca. 50 unabhängigen, trialogisch arbeitenden Beschwerdestellen, die im Bundesnetzwerk zusammengefasst sind ehrenamtlich arbeiten, noch keine gesetzliche Verankerung haben. Wie die Bekloppten müssen wir um Aufwandentschädigung kämpfen. Bislang gehen diese Kosten vom sehr knapp gehaltenen Selbsthilfebudget der Verbände ab.

Darauf antwortete Steiner, er habe in seiner 8 jährigen Amtszeit in München wahrgenommen, dass diese ehrenamtlich arbeitenden Gruppen mit hausgemachten Gutachtern sowieso keine Erfolge hätten. Wenn das von ihm gewünschte Model der Patientenanwälte, welches in Österreich erfolgreich arbeitet, nach Deutschland geholt würde, könnten wir ehrenamtlichen dort zuarbeiten.

Eine nachdenkenswerte Statistik der AOK zitierte der Referent: Nur ein siebtel aller beantragten Schadensfälle wurden als relevant eingestuft und bearbeitet, der Rest der vorgeschlagenen Beschwerden wurde abgewiesen. Hoffnungsvoll scheint mir die Nachricht zu sein, dass E.U. Gericht für Menschenrechte, habe sich in einem Fall für eine Entschädigung bei Verfahrensverschleppung entschieden. In der Regel dauern die Verfahren zwei Jahre. Ganz zum Schluss der Veranstaltung bekamen wir von MDB Maria – Klein – Schneik den Hinweis, dass der Patientenbeauftragte Herr Zöllner Ende des Jahres ein Diskussionspapier zum Patientenrechte – Gesetz fertig stellen werde. Sie versprach, alle unsere Wünsche und Anregungen in diese Diskussion mit einzubringen.

*Karin Haehn*

## Konflikte in der Selbsthilfegruppe mehr als Machtworte sprechen und klein begeben Seminar in Bochum November 2010 – Bericht

---

*NGO Nicht-  
regierungs-  
organisationen*

*SH Selbsthilfe*

*SHG Selbsthilfe-  
gruppe*

*PE Psychiatrie-  
Erfahren/r*

*TN Teilnehmer*

---

Ein Abenteuer ist die erste Zugfahrt in's Ruhrgebiet allemal. Am Hbf Bochum entdeckte ich ein mir aus Kassel bekanntes Gesicht. So kam ich sicher in der Bundesgeschäftsstelle an. Beim Ausstieg aus der U-Bahn zögerte ich jedoch. Eine von unten beleuchtete undurchsichtige Glasfläche erschien mir eher wie Science Fiction als wie ein sicherer Grund.

Wie unsere SH-Bewegung erscheint mir auch das Büro: Ein wilder, unübersichtlicher Grundriss mit unbürokratischem NGO-Flair, nicht sehr gediegen, den Menschen dafür um so dienlicher (mehr Sein als Schein).

Es folgten zwei volle Tage zu dem Thema, das unsere SH wie fast kein zweites behindert und Kräfte bindet. Daß Konfliktbewältigung auch Kräfte frei setzen kann erarbeiteten und erspielten wir uns. Anja und Miriam brachten kompetent und liebevoll Leitung ein. Es fehlte uns an nichts. Nebenbei selbstgezauberte Mittagessen waren köstliche Höhepunkte.

Die intensive Vorbereitung des Seminars bis hin zu einem selbstentwickelten Fragebogen und handgefertigten Plakaten mit druckreifer Grafik prägten Qualität und Atmosphäre der 17 Stunden.

Einige Inhalte kannte ich schon. Hier konnte ich sie vertiefen und gleich anwenden. An Kursleitung und Teilnehmern konnte ich direkt den Umgang in Konflikten anschauen. Ich bekam wie jeder TN Raum, mich auszuprobieren und bekam wertvolle Rückmeldung der anderen.

Als ein Stuhl in die Mitte des Kreises gestellt würde begann ich voll Schreck zu protestieren. Es war aber kein peinlicher "heißer Stuhl" sondern im Gegenteil ein Platz auf dem man sich Rat zu einem bestimmten Problem holen konnte von den TN seiner Wahl. Hoch her ging es in einer erfundenen (?) SHG und ich durfte Dompteur - sorry - Moderatorin spielen im Konfliktgespräch. Über Martin an meiner Seite als Co-Moderator war ich wirklich froh.

Wenn wir an diesem Thema weiter wachsen können wir unsere Kraft und die Kraft der Konflikte einsetzen damit die PE-SH weiter wächst. Ich selbst bin ein Stückchen größer geworden durch das schönste Zertifikat, das ich je erhielt. Aber vielleicht sollte ich nicht zu viel verraten, falls es doch eine Wiederholung gibt. Konkrete Vorschläge für eine Fortsetzung brachte die Gruppe auch gleich ein.

Ich bin gespannt und fahre mit einem Koffer voll ermutigenden Erkenntnissen, Methoden und Kontakten durch ein Deutschland, das durch die Begegnung mit anderen Aktiven wieder mehr zur Heimat geworden ist.

*Margarete*

---

*... ein Dank geht an  
JENNY'S  
KOCHSTUDIO (SH)  
für die Unterstützung  
bei Layout dieses  
Rundbriefes...*

---

## Veranstaltungsorte

Jugendherberge Würzburg / Fred-Joseph-Platz 2  
97082 Würzburg / Tel. 0931 42590  
Programm kino Würzburg e.G. / Maxstraße 2 /  
97070 Würzburg / [www.central-programmkino.de](http://www.central-programmkino.de)

## Der Weg vom Hauptbahnhof

Zu Fuß durch die Altstadt, ein sehr schöner Weg  
mit Blick auf die Festung die oberhalb der Juhe  
thront (s.o.).  
Tram Linie 3 oder 5. Alle Wege ca. zwanzig Minu-  
ten

✂ An den Landesverband BayPE bis 27.03.2011 Danke!

Fax: 0 89/26 02 30 84 oder Bayerischer  
Landesverband / Psychiatrie-Erfahrener e.V.  
c/o MÜPE / Thalkirchnerstr.10 / 80337 München



Wirkung und Chance von Selbsthilfe  
Jubiläums - Veranstaltung - 10 Jahre  
Bayerische Landesverband  
Psychiatrie-Erfahrener e.V.

Herzliche Einladung  
nach Würzburg

Freitag 27. - Sonntag 29. Mai 2011

# BayPE e.V.

## Programm

### Freitag 27. Mai 2011

17:00 Begrüßung aus den Ländern und Regionen  
17:30 Abendessen  
18:30 Filmabend im Programm kino Würzburg e.G.,  
Maxstraße 2

### Samstag 28. Mai

09:00 Tai Chi - Morgengruß  
09:30 10 Jahre BayPE e.V. - Glückwünsche & Grüße Kaff.  
10:45 Plenum Haehn Karin „Wirkkraft der Selbsthilfe“  
11:15 Gesprächsforum zu Thema bis 11:45 / 12:00 Mittag  
13:00 AG 1 Selbsthilfe-Jubiläums-Preis, Überlegungen  
und Umsetzung zur Widmung eines SH-Preises,  
Herstellung im Gemälde Raum  
14:00 Körperarbeit mit Almuth, evtl. am Main  
14:30 Kaffeepause  
15:00 Gesprächsgruppen  
AG 2 wie entsteht eine SHG, was kann SH?  
mit Astrid Schüller  
AG 3 Gremienarbeit mit Gottfried Wörishofer  
AG 4 Berufstätige Psychiatrieerfahrene  
mit Sylvia Kornmann und Margarete  
17:00 Plenum / Forum Ergebnisse  
18:30 Feier-Abend mit Musik und Tanz

### Sonntag 29. Mai

9:00 Morgengruß  
09:30 Gewaltfreie Ordnungsmacht Vortrag und Ge-  
sprächsforum mit Reinhold Hasel / Kaffeepause  
10:30 „Lehns Hof - traditioneller generationsübergreifen-  
der Treffpunkt“ Vortrag und Aussprache mit  
Heidi Höhn, LV Hessen

11:15 Wiltrud aus Würzburg liest eigene Gedichte  
11:45 Plenum Zwischenbilanz  
12:00 Preisverleihung und Verabschiedung  
12:30 Mittagessen und eine gute Heimreise / Spontanprogramm  
z.B. AG Soteria. Programmänderungen sind möglich.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Den vollen Betrag bitte überweisen an die Stadtparkasse Mün-  
chen „BayPE e.V.“ Stichwort „Jubiläum“  
Konto 1001 1002 52 BLZ 70 15 00 00.

**Bayernticket-Kosten** werden auf Antrag erstattet.

Für Fahrgemeinschaften wendet Euch gerne an BayPE.  
Nachfragen per Tel 089 26023025 bitte nur dienstags 16-18h  
E-Mail [BayPE@gmx.de](mailto:BayPE@gmx.de) oder per Brief an  
BayPE e.V. c/o MÜPE, Thalkirchner Str. 10, 80337 München

✂

**Anmeldung** bitte ausgefüllt bis 27. März und an BayPE e.V.

Ich komme zur Jubiläumsveranstaltung der bayerischen  
Psychiatrie-Erfahrenen 27.-29. Mai 2010 nach Würzburg  
 Vollpension + Übernachtung für die ganze Tagung,

Kosten 30,-€

Ich buche nur \_\_ einzelne Mahlzeiten a 6,-€. Summe: \_\_\_\_ €  
(Anzahl) (Zeiten bitte einzeln erläutern)

**ich nehme an folgender AG teil**

AG 1 Selbsthilfe-Jubiläums-Preis  
 AG 2 Wie entsteht eine Selbsthilfe-Gruppe, was kann SH?  
 AG 3 Gremienarbeit mit Gottfried  
 AG 4 Berufstätige Psychiatrie-Erfahrene  
 Ich habe den Betrag überwiesen am \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Gerne Telefon, E-Mail und Sonstiges \_\_\_\_\_



# „Irrsinnige Angst vor roten Autos“

Porträt Reinhold Hasel zeigt, wie es sich mit einer seelischen Erkrankung leben lässt

VON GERLINDE KNOLLER

Reinhold Hasel tritt für Menschen ein, deren Krankheit man auf den ersten Blick nicht sieht: für diejenigen, die an der Seele erkrankt sind, sei es an Schizophrenie, sei es an einer manischen Depression oder an einer anderen Form.

Erst jüngst wurde Reinhold Hasel (53) wieder in den Vorstand des Bayerischen Landesverbands Psychiatrie-Erfahrener gewählt. Er wirkt auch im Bundesvorstand des Vereins mit. Als einer, der aus eigener Erfahrung weiß, wovon er spricht, will er psychisch Kranken Mut machen, die „schwierigen Situationen und Phasen in ihrem Leben zu ertragen“ und wieder Lebensmut zu fassen. Dafür arbeitet er auch seit zehn Jahren im Behindertenbeirat der Stadt.

Schon viele psychiatrische Kliniken hat Reinhold Hasel von innen gesehen, unzählige Medikamente ausprobiert. Seit seinem 27. Lebensjahr litt Hasel unter schizophrenen Vorstellungen, gemischt mit depressiven Stimmungen. Er hatte „Wahrnehmungsverzerrungen“, die sich etwa darin zeigten, dass er „irrsinnige Angst vor roten Autos“ hatte. Er, der damals als Polizist arbeitete, fühlte sich „verfolgt“. Auch kennt er „lange Zeiten der Depressionen“. Heute sieht er sich „am momentanen Ende“ der Depression, er braucht nur noch ein Minimum an Neuroleptika, und der letzte Klinikaufenthalt ist bereits fünf Jahre her. Reinhold Hasel weiß, wie es Menschen mit ihrer psychischen Erkrankung geht. Vor allem kennt er die Vorurteile, die gegenüber ihnen oft herrschen – meist aus Unkenntnis heraus. Da heißt es schnell

mal, „trink’ eine halbe Bier, dann geht’s dir besser“ oder „lass’ einfach die Tabletten weg!“. „Niemals die Medikamente selbstständig absetzen“, rät Hasel, „immer den Arzt zu Rate ziehen.“

Ein großes Anliegen ist es Reinhold Hasel, das Angebot von Tagesstätten für psychisch Erkrankte in Augsburg auszubauen. Er will sich mit dem Landesverband Psychiatrie-Erfahrener dafür einsetzen, dass eine Tagesstätte auch an Wochenenden oder Feiertagen zur Ver-

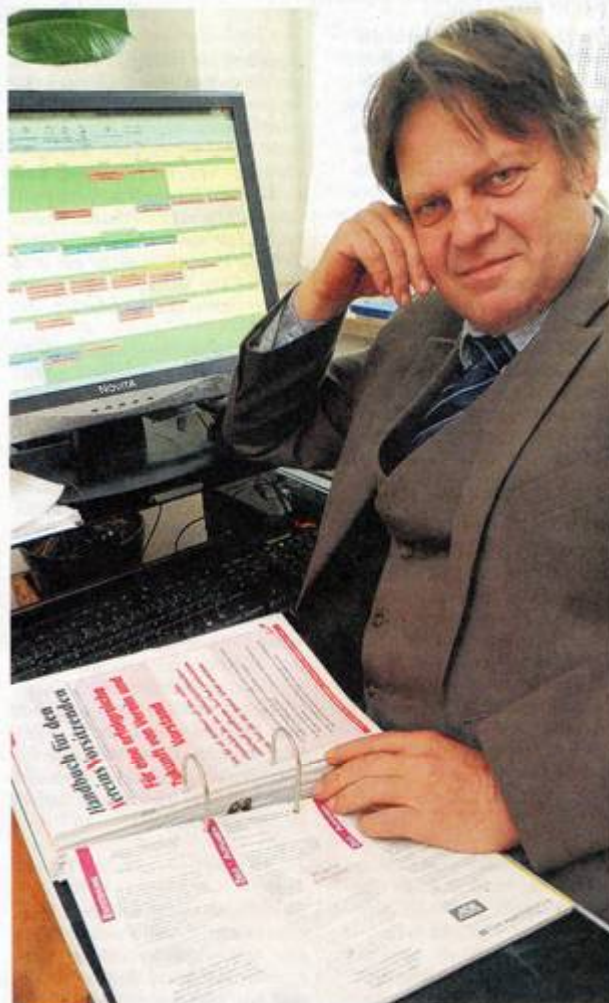
**„Ich will psychisch Kranken Mut machen, die schwierigen Situationen und Phasen in ihrem Leben zu ertragen.“**

Reinhold Hasel

fügung steht. Dort soll es ebenso die Möglichkeit zur Verpflegung geben.

Der Hintergrund dieses Angebots ist, dass psychisch Erkrankte, vor allem, wenn sie frisch vom Krankenhaus kommen und alleine sind, „es einfach nicht auf die Reihe bringen, zu kochen und für sich zu sorgen“. Die Tagesstätten würden auch dazu beitragen, dass Betroffene sich nicht abkapseln. Der Verband macht sich auch stark für eine Psychiatrie, die ein Optimum an persönlicher Betreuung bietet. Die Verabreichung von Neuroleptika, so Hasel, solle nur noch eine Nebenrolle spielen. Bei Hasel selbst ist dieser Weg gelungen. „Ich freue mich des Lebens. Es geht mir richtig gut“, versichert er.

**📞 Kontakt** Reinhold Hasel erreichen Betroffene unter [reinhold.hasel@hotmail.de](mailto:reinhold.hasel@hotmail.de) oder Telefon 0821/298 42 36.



Für Menschen, die an der Seele erkrankt sind, setzt sich Reinhold Hasel ein. Er selber litt unter schizophrenen Vorstellungen. Foto: Silvio Wyszengrad

*Augsburger Allgemeine  
vom 28. Oktober 2010  
(Der rechte Teil wurde verkleinert  
damit er auf's Blatt zu paßt, außerdem  
hat sich die Rufnummer geändert,  
sie lautet nun 0821/347 318 70)*

*Die Reaktion, auf diesen Artikel, war sehr lebhaft.*

*Einige der zahlreichen AnruferInnen fanden sich mittlerweile in einer neuen Selbsthilfegruppe (pas Psychiatrie-Erfahrene Augsburg Schwaben) zusammen.*

*Auch unser Internetauftritt konnte dadurch starten. Wir danken unserem engagierten Webmaster!*